

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	9
2.	Die zentralen Kategorien der vorliegenden Untersuchung	13
2.1.	Diskursive Aneignung, was bedeutet dieses Konzept, und wogegen setzt es sich ab?	13
2.1.1.	Der diskursanalytische Ansatz	13
2.1.1.1.	Zur Begründung des diskursanalytischen Herangehens	13
2.1.1.2.	Zum Begriff des Diskurses	13
2.1.1.3.	Zur Diskussion über der diskursiven Praxis zugrunde liegende Muster	17
2.1.1.4.	Diskursanalyse als Analyse des Verweisens auf je vorgängige Sprachpraxis	18
2.1.1.5.	Zum Verfahren der Diskursanalyse	20
2.1.1.6.	Zum Begriff der Aneignung	22
2.1.1.7.	Zur Kritik des akademischen Diskurses	24
2.2.	Zum Verhältnis von Kommunikationsnormen und Habitus	26
2.3.	Politische Sprachwissenschaft: eine reflexive Forschungspraxis	30
3.	Lebenssituation Studium	35
3.1	Methodologische Vorbemerkungen	39
3.2	Fragebogen zur Wissenschaftssprache	42
3.2.1	Der Wortlaut der Zitate	44
3.2.2	Item-Analyse	45
3.3	Die Ergebnisse der Befragung	62
3.3.1	Die Akzeptanz-Häufigkeiten der Items	63
3.3.2	Die Akzeptanz-Stärken der Items	70
3.3.3	Differenzierungen nach dem Studienalter	78
3.3.4	Differenzierung nach Lerngruppen	84
3.3.5	Die Ablehnungsgründe	89
3.3.5.1.	Bemerkungen zum Verfahren	89

3.3.5.2.	Die Ablehnungsgründe der Studierenden	91
3.3.5.2.1	Item G1	91
3.3.5.2.2	Die übrigen Items	98
3.3.5.3.	Die Kommentare der Lehrenden	106
3.4	Schlußfolgerungen	115
4.	Fragestellungen und Methoden der Arbeitslosenforschung	125
5.	Die Aneignung von Arbeitslosigkeit unter den Bedingungen des akademischen Diskurses	145
5.1.	Kontext und Hintergrund der folgenden Gesprächsanalysen	145
5.2.1.	Interview mit einer arbeitslosen Lehrerin	146
5.2.1.1.	Einleitung	146
5.2.1.2.	Transkript	147
5.2.1.3.	Analyse der Aneignung des Problems „Arbeitslosigkeit“	152
5.2.1.3.1.	... anhand der Äußerungen der Interviewten	152
5.2.1.3.2.	... aufgrund der Interaktion der Interview-Beteiligten	154
5.2.1.3.3.	... anhand der diskursiven Muster und Normen	163
5.2.1.4.	Fazit	168
5.2.2.	Interview mit einem arbeitslosen Lehrer	169
5.2.2.1.	Einleitung	169
5.2.2.2.	Transkript	170
5.2.2.3.	Interpretation	171
5.2.2.4.	Resümee	180
5.2.3.	Ein Jobber, ein Versicherungskaufmann, eine Unternehmerin – drei Interviews und ihre Analysen	180
5.2.3.0.	Hintergrund des Interviews	180
5.2.3.1.	Analyse 1: „Ich muß was für mich selber tun, daß ich mich wohl fühle.“	181
5.2.3.2.	Analyse 2: „Davon geträumt hab ich sicherlich nicht.“	185
5.2.3.3.	Analyse 3: „Ich sehe letztlich den Sinn meines Lebens darin, daß ich für mich selbst zufrieden bin und nicht anderen zur Last falle.“	190
5.2.4.	Rundgespräch zwischen Projektgruppe und AbiturientInnen	203

5.2.4.1.	Vorbemerkung	203
5.2.4.2.	Erster Ausschnitt: „Interesse“	203
5.2.4.2.1.	Zur Auswahl des Ausschnitts	203
5.2.4.2.2.	Transkript	205
5.2.4.2.3.	Interpretation	206
5.2.4.3.	Zweiter Ausschnitt: Ausweichen ins „Unterrichtsgespräch“	219
5.2.4.3.1.	Vorbemerkung	219
5.2.4.3.2.	Transkript	219
5.2.4.3.3.	Analyse	221
5.2.4.4.	Verkappter Prüfer?	226
5.2.5.	Dreiergespräch mit dreifacher Analyse	
	durch die Beteiligten zum Thema	243
5.2.5.0.	Gesprächskontext	243
5.2.5.1.	Zum bisherigen Gesprächsverlauf	244
5.2.5.2.	Inhaltsangabe des Gesprächsausschnitts	244
5.2.5.3.	Transkript des analysierten Ausschnitts	245
5.2.5.4.	Interpretationen in synoptischer Darstellung	246
5.2.5.5.	Monologisches Resümee	267
5.3.	Zusammenfassende Thesen zu den Gesprächsanalysen	268
6.	Zur Rolle des Forschers in der Diskursanalyse	269
6.1.	Gegen das Paradox, diskursive Aneignungen	
	zum Forschungsgegenstand zu machen	269
6.2.	Das Erfordernis der Triangulation	274
6.3.	Kommunikationsberatung auf diskursanalytischer Basis:	
	Kommt der action-research-Ansatz zu neuen Ehren?	277
6.3.1.	Überblick über die Handlungsforschung	278
6.3.2.	Kritik der Handlungsforschung	280
6.3.3.	Modifikationen der Handlungsforschung	281
6.4.	Fazit	284
Anhänge		285
Literatur		303